

# Kalt ist die Nacht

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Ein vertauschter Zauber</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Schwäche und Freunde</b> .....	4

## Kapitel 1: Ein vertauschter Zauber

### Ein vertauschter Zauber

Es war ein langweiliger Tag für D, wie all die anderen auch.

Jeden Tag immer wieder zog er schweigend durch das Land, manchmal jedoch fragte er sich, wie es wohl war, bevor die Vampire sich auf der Erde ausgebreitet hatten.

Den Kopf voller düsterer Gedanken ging er auf einem Friedhof herum, als er plötzlich eine alte Melodie hörte.

Vor sehr langer Zeit hatte er sie schon einmal gehört, doch damals war es seine Mutter gewesen, die sie spielte.

Also folgte er den Klängen dieser Melodie bis zu einer kleinen Gestalt eines Mädchens.

Sie bemerkte ihn und beendete diese Melodie.

"Kann ich ihnen helfen. Mister?" fragte das Mädchen mit den lila Haaren und wandte sich in seine Richtung, dabei sah sie ihn fragend an.

"Nein, ich glaubte ihre Melodie zu kennen." meinte D freundlich

"Ach so, das war die Melodie zu Mondlicht Silber." antwortete sie fröhlich und D nickte "ja, ich weis."

Während die beiden sich unterhielten kamen einige Leute zu ihnen und bildeten einen Kreis um sie.

"Was wollen sie von uns?"

D fragte ruhig ,obwohl er genau wusste, worauf das hinaus lief.

Einer der Leute packte das Mädchen am Arm und zog sie wütend zur Seite.

"Habe ich dir nicht gestern erst verboten hier hin zugehen!" schrie ihr Vater sie an.

"Erstens bin ich nur wegen Mama und Kyue hier und jetzt willst du mir sagen das ich es nicht darf, ich hasse dich!"

Der Vater war wütend und schlug ihr ins Gesicht so das sie zu Boden fiel.

Weinend setzte sie sich wieder auf, alle hatten sich nun zu ihnen gewandt und sagten sowas " Und so was will Vater sein, Schande!", dann gingen sie fort.

Der Vater ging zu ihr und meinte: "Es tut mir leid". Er wollte ihr aufhelfen, doch sie stand auf und schrie ihn weinend an: "Du glaubst, es ist immer mit einem tut mir leid getan, aber was glaubst du, warum Mutter sich umgebracht hat, nachdem sie erfahren hatte das du Kyue getötet hattest."

Stotternd antwortete ihr Vater: "A.....aber?"

"Nichts aber und nun werde auch ich dich verlassen." gab sie ruhig zurück.

Mit diesen Worten nahm sie ihre Flöte und ging davon.

D stand da, sah den Vater an und als dieser das bemerkte fauchte er:

"Was glotzt du denn so blöd, Monster!"

Auch D verlies den Friedhof ohne ein Wort.

Es waren seit nun 170 Jahre vergangen, doch erinnerte er sich noch oft an diese

Begegnung.

So war es auch an diesem Abend, wo er wieder einmal zu diesem Friedhof zurück gegangen war.

D stand dort und versuchte sich an die Klänge dieser Melodie zu erinnern, doch dies gelang ihm nicht.

In diesem Moment hörte er Schritte in seine Richtung kommen, wenig später sprach ihn ein Mann mit dunklem Ausehen an:

"Sind sie D?"

Doch D antwortete ihm nicht sondern wandte sich zum gehen, bis er wieder angesprochen wurde: "Mein Name ist Vampir, Lila lässt ihnen sagen es ist schon 170 Jahre her, aber sie schickte mich zu ihnen um ihnen dies hier zu geben." Er reichte D einen Wappen Talisman.

Etwas irritiert nahm er diesen und sah Vampir fragend an, doch dieser sagte nur: "Sie meinte es könnte ihnen irgendwann einmal das Leben retten" noch während er sprach vernahm er die Geräusche von Menschen, die auf dem Weg zu ihnen waren.

Als Vampir fahlen sah und merkte dass diese Leute D und ihn suchten.

"Viel Glück D, auf bald!" rief Vampir und löste sich in Luft auf.

D zog seine Waffe und drehte sich zu den Menschen.

Sofort fragte er wütend: "Was soll das hier bitte werden?"

Ein Pfarrer trat hervor und ergriff das Wort: "Verzeihen sie Fremder, aber wir sind dazu verpflichtet jeden, der sich hier aufhält einem Test zu unterziehen."

Er umklammerte den Dolch noch fester, er hatte lange nicht mehr kämpfen müssen und deshalb fragte er ruhig: "Wozu soll das gut sein?"

Der Mensch sprach nun lauter: "Der Rat der Menschen hat beschlossen alles was von den Vampiren übrig ist auszurotten"

Also so war das dachte D.

Doch was sollte er tun? er war ja zur Hälfte ein Vampir.

Doch D sagt nur: "Gut so müssen sie mich wohl töten."

Verwundert sahen ihn die Menschen an, denn keiner hatte gedacht dass sich jemals jemand so leicht geschlagen gibt.

Doch als sie ihn gefangen nahmen viel einem das Wappen auf.

Er rief dem Mann zu: "Wir dürfen ihn nicht töten, er trägt das Wappen der Zeitlosen!"

## Kapitel 2: Schwäche und Freunde

Verwundert starren alle auf das seltsame Wappen.

Kein Mensch sagt auch nur ein Wort, jedoch ist das Geräusch einer heran fahrenden Kutsche zu hören.

D schaut sich irritiert um, es kam ihm so vor als hatte gerade eben einen kleinen Blackout und er weis auch das dies nur durch andere Magie geschehen kann.

Langsam geht er drei Schritte und bricht zusammen, erschöpft bleibt er liegen.

Pfarrer: „Was wollen diese Verfluchten schon wieder!“

Kaum sind die Worte gesprochen, hält eine schwarze Kutsche bei ihnen und langsam wird die Tür geöffnet.

Eine Frau und ein Mann, in schwarzer Kleidung, ebenfalls mit diesen Wappen um den Hals steigen aus.

Lusilia: „Was tut ihr da?, reicht es nicht das ihr fast alle Vampire ausgerottet habt.

Vampir: „Lasst ihn in Frieden, Sofort!“

Lusilia läuft auf D zu, packt ihn und nimmt ihn hoch.

Auch Vampir hilft ihr, zusammen schleifen sie D in die Kutsche.

Vampir: „Fahrt vor, ich habe hier noch etwas zu erledigen.

Lusilia nickt und schließt die Tür und fährt ab mit D im Schlepptau.

Vampir wendet sich dem Pfarrer zu, sieht ihn mit funkelnden Augen an und plötzlich trat er vor.

Leute: „ Was geschieht hier?“

Der Pfarrer sackte in sich zusammen und bleibt zuckend am Boden liegen, Blut fließt aus seinen Ohren, er stirbt.

Die Leute sind entsetzt und versuchen noch dem Pfarrer zu helfen.

Leute: „ Du Verfluchter Nachtschwärmer, du tötetest mit deinen Augen!“

Er dreht sich um, lacht fies und verschwindet in der Nacht.